

genau den allgemeinen Vorschriften für die Versetzung entsprochen haben. — 5. Juni. Für den Gymnasial-Stipendienfonds ist ein ostpreussischer $3\frac{1}{2}$ % Pfandbrief über 300 Mk. erworben worden. — 17. Juni. Die Themata für die im Jahre 1892 abzuhaltende Direktorenkonferenz werden übersandt. Von denselben ist dem hiesigen Gymnasium das Thema: „Wie ist der Unterricht in den alten Sprachen einzurichten, damit die Schüler in höherem Masse wie bisher in das Leben und die Kunst des Altertums eingeführt werden?“ zur Bearbeitung überwiesen worden. — 18. Juni. Es wird auf den Nutzen einer massvollen Verwertung des Zeichenunterrichts für die meisten Unterrichtsgegenstände höherer Schulen hingewiesen. — 9. September. Die Rechnung der Gymnasialkasse pro 1889/90 wird dechargiert. — 24. September. Am 1. Dezember fällt der stattfindenden Volkszählung wegen der Unterricht aus. — 8. Oktober. Die an einer höheren Schule angestellten Lehrer, welche sich nebenbei als Privatdozenten zu habilitieren gedenken, müssen durch Vermittelung ihres vorgesetzten Direktors vorher dazu die Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums einholen. — 17. Oktober. Aus Anlass des auf Sonntag den 26. Oktober fallenden 90. Geburtstages des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke soll am vorhergehenden Tage der Unterricht ausfallen und eine entsprechende Schulfest stattfinden. — 11. November. Verf. betr. die Beteiligung der bei den höheren Lehranstalten angestellten Zeichenlehrer an den allgemeinen Konferenzen des Kollegiums. — 12. Dezember. Die Direktoren werden zu eingehendem Bericht darüber veranlasst, ob bei ihrer Anstalt die Jahreskurse und Jahresversetzungen in Unter- und Oberprima genau eingehalten oder welche Einrichtungen getroffen worden sind, um denjenigen Unterprimanern, welche nach einem Jahre die Reife für die Ober-Prima nicht erlangt haben, die Zulassung zur Reifeprüfung nach zweijährigem Aufenthalt in der Prima zu ermöglichen. — 2. Januar 1891. Der lateinische Aufsatz als Zielleistung fällt bereits bei der nächsten Reifeprüfung fort, ebenso das griechische Versetzungsextemporale bei der nächsten Versetzung aus Ober-Sekunda nach Unter-Prima. — 8. Januar. Die Ferienordnung für das Jahr 1891 wird mitgeteilt. — 10. Januar. Von Beginn des Schuljahres 1891/92 ab sind die Leistungen der Schüler auf den Zeugnissen mit folgenden Prädikaten ohne Zwischenstufen zu censurieren: 1. sehr gut. 2. gut. 3. genügend. 4. wenig genügend. 5. nicht genügend. — 25. Februar. In den Osterferien wird wiederum ein archäologischer Kursus für Gymnasiallehrer in Berlin stattfinden.

III. Chronik der Schule.

Das Sommersemester des jetzt zu Ende gehenden Schuljahres begann am 14. April, das Wintersemester am 20. Oktober. Die Pfingstferien dauerten vom 24.—29. Mai, die Sommerferien vom 6. Juli bis 4. August, die Michaelisferien vom 5.—20. Oktober, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1890 bis zum 5. Januar 1891. Die Osterferien werden vom 25. März bis zum 9. April währen. — Die Gedenktage unserer Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in der üblichen Weise begangen. — Am 2. September wurde der Sedantag mit Gesang, Deklamation und einem Vortrage des Oberprimaners Paul Wolff gefeiert. — Am 25. Oktober (der 26. fiel auf einen Sonntag) begingen wir den 90. Geburtstag des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke mit Gesang, Deklamation und einer Festrede des Ordentl. Lehrers Plew. — Am 3. November wurde bei der Morgenandacht des auf den vorigen Sonntag gefallenen Reformationsfestes gedacht. — Am Sonntag den 18. Januar fand nach Schluss des Gottesdienstes in der Aula eine Matinée zum Besten unseres Stipendienfonds statt. Die drei ersten Nummern des Programms

(Choral v. Bach, Torgauer Marsch 1760, Hohenfriedberger Marsch 1745) wurden von der ersten Gesangsklasse unter Leitung des Herrn Corinth ausgeführt. Es folgten drei Stücke für das Piano, (Polonaise A-dur v. Chopin, Mondscheinfahrt v. Bendel, Mazurka v. Ph. Scharwenka) welche Herr Gymnasiallehrer Plew vorzutragen die Güte hatte. Darauf drei Nummern für Sopran, (Kavatine a. d. Freischütz v. Weber, Lotosblume v. Schumann, Sehnsucht v. Rubinstein) gesungen von Fräulein Klara Meckbach. Den Schluss machte die melodramatische Kantate für Soli und gemischten Chor „Fürs Vaterland“ v. Mangold, vorgetragen von der ersten Gesangsklasse unter Leitung des Herrn Corinth. Die Deklamation hatte der Ober-Primaner Albert Grams, die Soli der Unter-Primaner Georg Störmer und der Ober-Sekundaner Alfred Steppuhn übernommen. Die Begleitung sämtlicher Gesänge auf dem Klavier hatte Herr Plew zu übernehmen die Güte. Allen Mitwirkenden sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt, ebenso Herrn Buchdruckerei-besitzer Krämer, welcher die Insertionen in unser Lokalblatt unentgeltlich aufzunehmen die Freundlichkeit hatte. Der Ertrag belief sich auf Mk. 151,50. Nach Abzug der unvermeidlichen Kosten von Mk. 8,40 konnten Mk. 143,10 dem Stipendienfonds zugeführt werden. — Am 27. Januar begingen wir den Geburtstag unseres Kaisers und Königs Wilhelm II mit Gesang, Deklamation und einer Festrede des Gymnasiallehrers Plew. Abends war das Gymnasialgebäude glänzend illuminiert. — Am 24. September fand die Abiturientenprüfung für den Michaelistermin unter dem Vorsitz des Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Trosien statt. Der einzige Examinand erhielt das Zeugnis der Reife. Am 19. März wird die Prüfung für den Ostertermin unter demselben Vorsitz folgen, zu welcher sich fünf Ober-Primaner gemeldet haben. Die Personalien cfr. weiter unten. — Während des Sommers fanden die üblichen Spaziergänge und Turnfahrten statt. — Der regelmässige Gang des Unterrichts wurde vielfach durch Krankheit und Beurlaubung von Lehrern unterbrochen. Krankheit halber mussten ihren Unterricht aussetzen die Lehrer Plew vom 29. Mai bis 7. Juni, Dr. Lentz am 8. September und 8. Januar. Als Schöffe war einberufen Oberlehrer Kapp am 2. Juni, 30. Juni, 1. September, 16. Februar, der Ordentl. Lehrer Hasse am 27. Oktober. Ferner mussten der Ordentl. Lehrer Dr. Koch vom 4. Juni an an einer achtwöchentlichen und der Ordentl. Lehrer Gruber vom 14. November an an einer elftägigen militärischen Uebung teilnehmen. Ausserdem wurden meistens Familienverhältnisse halber beurlaubt der Oberl. Prof. Dr. Loch am 13. und 14. Juni und am 5. Januar, der Ordentl. Lehrer Dr. Lentz am 28. Januar und 19. Februar, der Technische Lehrer Corinth am 4. Juli, der Oberl. Kapp am 15. September, der Ordentl. Lehrer Plew am 2. Februar. Es war daher nur mit Anspannung aller Kräfte möglich, den Lehrplan durchzuführen. — Der Gesundheitszustand der Schüler ist während des verflossenen Schuljahres im ganzen befriedigend gewesen. Doch verloren wir den Unter-Sekundaner Ernst Mück am 27. Januar 1891 durch den Tod. Derselbe starb an einer Unterleibskrankheit.
